

22. ATLUK, 27.02.1997, A 05**Einwohnerfragestunde**

Im Rahmen der 21. Sitzung des ATLUK wurde Herr Bigott zum Tagesordnungspunkt "Verkehrsberuhigung Lübecker Straße" nicht mehr gehört. Der Vorsitzende erklärte, daß aufgrund der Festlegungen in der Geschäftsordnung das Rederecht nur in der Bürgerfragestunde eingeräumt werden darf.

Herr Bigott beantragte den zusätzlichen Einbau von verkehrsberuhigenden Elementen in den unteren Abschnitt (südlicher Bereich) der Lübecker Straße. Durch die Einrichtung von Baumscheiben könnte eine zusätzliche Verkehrsberuhigung eingerichtet werden. Herr Bigott bezog sich auf seine vorangegangenen Anschreiben und erläuterte nochmals den Inhalt.

Frau Nabel, ebenfalls Anwohnerin der Lübecker Straße, plädierte für eine zusätzliche Verkehrsberuhigung und beschrieb die Verkehrssituation anschaulich.

Herr Schlottmann als Vertreter der nördlichen Lübecker Straße erklärte, daß er sich fachkundig gemacht habe und verwies auf die Empfehlungen des ADAC und die Untersuchung der HUK. Diese Untersuchungen bestätigen seine Auffassung, daß die Aufpflasterungen nicht den Richtlinien entsprechen, nach seinen Recherchen seien die Teilaufpflasterungen nicht nach Weisung der Verkehrsaufsicht eingerichtet worden.

Die Verwaltung äußerte dazu, daß die Fahrbahnaufpflasterungen zweifelsfrei den alten wie auch den neuen Empfehlungen der EAE entsprechen und es derzeit keine Veranlassung gibt, die Schwellen zu verändern. Herr Laumans teilte den Anwesenden mit, daß die Angelegenheit in einer Bürgerversammlung nach den Osterfeiertagen diskutiert werden soll, eine Einladung wird den Anliegern in kürze zugehen.

22. ATLUK, 27.02.1997, A 06**Verkehrsberuhigung Lübecker Straße****Beschluß:**

Die Verwaltung wird beauftragt, Vorschläge zur Verkehrsberuhigung in der Lübecker Straße für eine Bürgerinformation zu erarbeiten, in denen eine Kostenermittlung enthalten sein soll.

- einstimmig -

Fachausschuß/ Gremium	AHPS	ATLUK	Magistrat	Stadt- vertretung
zu TOP		A 09		
Beratungs-/ beschlußdatum		24.04.1997		
Abstimm.- Ergebnis	Ja: Nein: Enth.:	Ja: Nein: Enth.:		Ja: Nein: Enth.:

Verkehrsberuhigung Lübecker Straße - Tendenzen aus der Bürgerinformation

Sachverhalt:

Gemäß ATLUK-Beschluß vom 27.02.1997 wurde eine Bürgerinformation zum Thema "Verkehrsberuhigung Lübecker Straße" durchgeführt, der Termin fand am 10.04.1997 statt. Die Verwaltung hatte hierzu die Bürger aus der südlichen und der nördlichen Lübecker Straße eingeladen, außerdem erschienen Vertreter der Straße Am Rensemoor.

Als Ergebnis dieser Bürgerinformation wird folgende Tendenz deutlich sichtbar:

1. Es besteht ein echtes Bedürfnis der Bürger in der südlichen Lübecker Straße nach zusätzlicher Verkehrsberuhigung, die in Form von Pflanzkübeln akzeptiert wird.
2. Es besteht grundsätzlich die Bereitschaft der Mehrzahl der Bürger in der Lübecker Straße, sich finanziell an den Kosten zur Einrichtung weiterer verkehrsberuhigender Einrichtungen zu beteiligen.
3. Es besteht grundsätzlich die Bereitschaft der Bürger in der Lübecker Straße, zur Pflege der Bepflanzungen im Bereich der verkehrsberuhigten Elemente zu übernehmen.
4. Um die Einbiegegeschwindigkeit von der Bahnhofsallee in die Lübecker Straße zu reduzieren, besteht der Wunsch nach einem Umbau bzw. Umgestaltung des Einmündungsbereiches.
5. Um die Lärmemission im Bereich der fahrdynamischen Teilaufpflasterungen zu reduzieren, wurde um Prüfung gebeten, ob die Fugen des Natursteinpflasters mit Fugenvergußmasse verschlossen werden können.
6. Da durch zusätzliche Verkehrsberuhigung ein Verdrängungsprozeß des Verkehrs zu Lasten der Straße Am Rensemoor führen wird, besteht ein echtes Bedürfnis der Bürger dieser Straße ebenfalls auf Einrichtung verkehrsberuhigender Elemente, die wie in der Lübecker Straße durch Pflanzkästen erzeugt werden können. Der Standort der Pflanzkästen kann bei Bedarf variiert werden, so daß der Liefer- und Baustellenverkehr von und zum städtischen Klärwerk nur unmaßgeblich beeinträchtigt wird.

Die Kosten für eine zusätzliche Verkehrsberuhigung in der Lübecker Straße durch den Einbau von Pflanzkästen wird sich auf rund DM 20.000,00 belaufen - 6 Pflanzkästen können aus Beständen der Stadt bereitgestellt werden, so daß sich die Kosten dann auf rund DM 15.000,00 reduzieren würden.

Ein Verguß der Pflasterfugen im Bereich der Teilaufpflasterungen wird nicht den gewünschten Erfolg bringen, da das Natursteinpflaster (Polygonalpflaster) sehr uneben ist und das Auskratzen der Fugen und anschließende Vergießen sehr arbeitsintensiv ist. Der Austausch des Natursteinpflasters gegen Betonsteinpflaster könnte sukzessiv durch den städtischen Bauhof erfolgen.

Um eine Geschwindigkeitsreduzierung im Einmündungsbereich Bahnhofsallee/Lübecker Straße zu erreichen, ist eine Umgestaltung Voraussetzung. Die Anordnung für die entsprechende Markierung und Beschilderung ist bei der Verkehrsaufsichtsbehörde zu beantragen.

Eine Ortsbesichtigung mit der Verkehrsaufsichtsbehörde, der Polizei und dem Ordnungsamt hat am 12.03.1997 stattgefunden. Gegen die Einrichtung weiterer verkehrsberuhigender Elemente bestehen keine Bedenken, die notwendige Beschilderung bzw. Markierung wird bei Antragstellung entsprechend angeordnet. Die Antragstellung für den Einmündungsbereich Bahnhofsallee/Lübecker Straße wird aus verkehrsrechtlichen Gründen kaum Aussicht auf Erfolg haben.

Beschlußempfehlung:

Zur weiteren Verkehrsberuhigung in der Lübecker Straße werden 10 Pflanzkästen als Fahrbahneinengung eingerichtet. Durch das Aufbringen von 3 Fahrbahnmarkierungen "30 km/h" soll der Fahrzeugführer auf die zulässige Höchstgeschwindigkeit zusätzlich aufmerksam gemacht werden. Der Einbau von 4 zusätzlichen Straßenleuchten muß zur Beleuchtung der Pflanzkästen erfolgen, damit alle verkehrsberuhigten Elemente in der Dunkelheit gut erkennbar sind.

Durch den städtischen Bauhof ist das Natursteinpflaster der ersten Teilaufpflasterung nördlich des Haus des Handwerks durch Betonsteinpflaster auszutauschen, um die Lärmemission zu reduzieren.

Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, inwieweit durch Umgestaltung des Einmündungsbereiches Bahnhofsallee/Lübecker Straße eine Reduzierung der Einbiegegeschwindigkeit erfolgen kann.

Bei zur Verfügungstellung der 6 vorhandenen städtischen Pflanzkästen werden sich die Gesamtkosten auf rund DM 15.000,00 belaufen. Hierin enthalten sind die Pflanzkübel, die Beleuchtung sowie die Fahrbahnmarkierung "30 km/h" und die entsprechende Beschilderung (Schraffen). Haushaltsmittel stehen hierfür nicht zur Verfügung.

Ratzeburg, 17. April 1997

